

Absender:
Name
Adresse
Personenkennziffer

An das:
Kreiswehersatzamt Köln
Postfach 510730
50943 Köln

Köln, den 03. Februar 2000

Kriegsdienstverweigerung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich unter Berufung auf Artikel 4, Absatz 3, Satz 1 des Grundgesetzes den Antrag auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer, da mir aus Gewissensgründen der Dienst an der Waffe nicht möglich ist.

Deshalb sende ich Ihnen hiermit gemäß §2 Abs. 2 Kriegsdienstverweigerungsgesetz folgende Unterlagen zu:

Begründung meiner persönlichen Entscheidung zur Verweigerung des Kriegsdienstes
Lebenslauf
Ein polizeiliches Führungszeugnis laut §30 des Bundeszentralregistergesetzes

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Wittek

Absender:
Name
Adresse
Personenkennziffer

An das:
Kreiswehrrersatzamt Köln
Postfach 510730
50943 Köln

Köln, den 03. Februar 2000

Persönliche Begründung meiner Kriegsdienstverweigerung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich die Beweggründe meiner Verweigerung des Kriegsdienstes an der Waffe darlegen, zu dem ich laut Grundgesetz der BRD, Art. 4 Abs. 3, nicht gegen mein Gewissen gezwungen werden darf.

Meine Entscheidung bezüglich der Kriegsdienstverweigerung begründet sich durch viele für mein Leben grundsätzlich wegweisende Ansichten und Erkenntnisse, die durch Erfahrung, Erziehung, Bildung und mein Umfeld geprägt sind.

So sehe ich das Leben - und nicht nur das menschliche - als heilig und unantastbar an. Es ist in meinen Augen in keinsten Weise zu rechtfertigen Leben zu beeinträchtigen, einzuschränken, zu kontrollieren oder sogar zu beenden. Erst recht ist der Dienst an der Waffe als ein Werkzeug des Krieges, dessen Folgen oft Tod und Vernichtung sind, nicht mit meinem Gewissen und meiner pazifistischen Überzeugung zu vereinen. Ich sehe Waffen und Gewalt als Ausdruck der Unfähigkeit Konflikte und Probleme durch gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Kommunikation zu lösen und oft als eigentliche Ursache für Konflikte und Probleme. Das Verletzen oder gar Töten menschlicher Gegner, die nicht mal meine persönlichen Gegner sind, sondern mir nur durch eine Autorität zugeschrieben und aufgezwungen werden, wird mir von meinem Gewissen verwehrt. Der Gedanke nicht nur einen Körper, sondern auch alle dazugehörigen Erlebnisse, Gedanken und vor allem dessen Zukunft zu vernichten und wahrscheinlich somit auch weitere Menschenleben - beispielsweise die der Angehörigen - zu beeinträchtigen oder deren Zukunft negativ zu beeinflussen, gestaltet mir den Dienst an der Waffe als eine Unmöglichkeit.

Hier spielen auch meine Erziehung und meine Familie eine entscheidende Rolle. Ich wurde von Grund auf pazifistisch erzogen. So wurde mir die Lösung von Konflikten durch Worte anstatt durch Gewalt gelehrt und auch die Erlebnisse meiner Verwandten im Zweiten Weltkrieg prägten mein Verhältnis zu militärischem Einsatz. Mein Großvater leidet noch heute unter den Verletzungen des Krieges. Vielen Vorfahren wurden im Verlauf des Zweiten Weltkrieges große Teile des Besitzums enteignet und so deren mühevoll aufgebaute Existenz vernichtet. Ferner

habe ich väterlicherseits Verwandte in Polen und mütterlicherseits Verwandte in Mexico. Da ich im Ernstfall auch gezwungen werden könnte, gegen diese Länder meinen Dienst auszuüben, ist dies für mich ein weiterer unüberwindbarer Grund für meine Verweigerung, da es nicht verhindert werden kann, auf diese Weise eventuell gegen meine eigenen Verwandten kämpfen zu müssen.

Allgemein ist mein Denken stark pazifistisch geprägt und allein der Gedanke Politik mittels Gewalt durchzusetzen, wobei hier meist die Menschen auf beiden verfeindeten Seiten die Opfer sind und letztendlich sogar der "Gewinner" ein Verlierer ist, steht im Widerspruch zu meiner Überzeugung. Gewalt darf nicht der Ursprung und das Mittel zu Frieden sein.

Die Geschichte hat uns allen gezeigt, dass Krieg mehr zerstört hat, als er geholfen oder gar geschaffen hat. Man muss keine Fehler begehen, um erst nachher zu bemerken, dass ein Vorhaben falsch ist, man sollte vorher abwägen, um Fehler zu verhindern. Und trotz allen geschichtlichen Hintergründen schafft es die Menschheit selbst heute nicht in Frieden miteinander zu leben und Kriege zu vermeiden und versucht weiterhin politische Ansichten durch Gewaltandrohung zu forcieren.

Ferner verbietet mir meine durch den Röm. Katholischen Glauben geprägte religiöse Überzeugung den Gebrauch von Gewalt oder auch nur deren Unterstützung und Duldung jeglicher Art, vielmehr sind Nächstenliebe und Frieden Grundsätze meines Glaubens, den ich als gefirmter Katholik verfolge und achte.

Desweiteren ist es mir nicht möglich meine individuelle Handlungsweise, die eigene Entscheidungsmacht und meine Verantwortung nehmen zu lassen und nach Befehlen zu agieren, die sich nicht mit meiner Überzeugung und meinem Gewissen vereinen lassen und zudem nicht aus eigener Motivation zu handeln, sondern viel mehr mich den Entscheidungen Dritter über richtig und falsch zu unterwerfen und gegen meinen eigenen Willen zu handeln.

Eine Ausbildung zum gewissen- und bedingungslosen Angreifen und Töten kommt für mich in keinster Weise in Frage und auch die Tatsache, dass die Bundeswehr eine "Verteidigungsarmee" darstellt, ändert meine Ansichten bezüglich des Kriegsdienstes nicht, da diese Art der Verteidigung auf Androhung von Gewalt basiert und somit in meinen Augen keine Grundlage für Frieden und Sicherheit sein kann.

Da ich wie jeder Kriegsdienstleistende die Dienste und Leistungen des Staates genieße, nutze und achte, möchte auch ich meine Dienste dem Staat zur Verfügung stellen. Jedoch möchte ich mich lieber sozialem Engagement zuwenden und Menschen helfen, wozu mir die Tätigkeit im Zivildienst die Gelegenheit bietet, als meine Leistungen als Kriegsdienstleistender der Bundeswehr zur Verfügung zu stellen.

Ich hoffe meine Beweggründe und Ansichten, die meine Kriegsdienstverweigerung begründen, überzeugend und verständlich mitgeteilt zu haben und bitte nun um die Anerkennung meiner Kriegsdienstverweigerung ihrerseits.

Für Ihre bisherigen und weiteren Bemühungen möchte ich Ihnen schon im Voraus danken.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Wittek